

Grundkonzept für das „Queere Netzwerk Gifhorn“

Queere Wespen Gifhorn
[Enby-Gruppe Gifhorn]
[Queerer Stammtisch Gifhorn]
[Trans*-Jugendgruppe Gifhorn]
[Queere Schreibgruppe Gifhorn]

Träger: (noch zu klären)
Stand: 21.08.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Die Vision eines Queeren Netzwerks Gifhorn.....	3
2. Das aktuelle Team.....	4
3. Welche Ziele werden verfolgt?	5
4. Relevanz für den Landkreis und die Stadt Gifhorn?	7
5. Finanzierungsbedarf- & Möglichkeiten.....	8
6. Zukunftsperspektiven?.....	8
7. Verlaufsplan.....	10

1. Die Vision eines Queeren Netzwerks Gifhorn

Als wir Ende des Jahres 2019 auf die Idee kamen, eine queere Jugendgruppe in Gifhorn zu eröffnen, waren wir sehr unsicher, wie diese angenommen werden würde. Wir hörten schon von Jugendgruppen aus größeren Städten, dass sie dort teilweise zufrieden waren, wenn zehn Jugendliche ein Gruppentreffen besuchten. Da Gifhorn eine Kleinstadt ist, hofften wir auf maximal 5 Leute, die sich früher oder später zu einer festen, kleinen Jugendgruppe formieren würden.

Doch dass der Andrang so groß sein würde – damit hatte keiner von uns gerechnet. Im November begannen unsere Treffen und schon einen Monat nach unserem Bestehen wurde unser letzter Gruppenabend vor der Weihnachtspause von rund 20 Jugendlichen besucht!

Nachdem wir dann über Weihnachten & Neujahr pausierten, starteten wir zwar wieder deutlich kleiner, waren bei unserem letzten Gruppentreffen vor der Corona-Pandemie trotz dessen an einem Abend rund 30 queere Jugendliche. Unser Angebot hatte sich schnell herumgesprochen und stieß offenbar auf äußerst großes Interesse.

Schon seit Anfang des Jahres 2020 hatten wir immer mal wieder geträumt, dass doch auch Gifhorn und damit der ländlichere Raum Möglichkeiten für queere Menschen bieten müsste. Wir träumten von einem kleinen CSD mit großem Statement in der Stadt und von einem sicheren Ort für alle queeren Menschen, an dem sie sein können, wie sie sein wollen. Solche Zentren sind in nahezu allen niedersächsischen Großstädten vertreten. In Hannover gibt es neuerdings ein komplettes, queeres Jugendzentrum. Jedoch hielten wir es niemals für möglich, so etwas in Gifhorn einzurichten und dies zu ermöglichen, obgleich der Anlauf unserer Jugendgruppe zeigt, dass der Bedarf offenbar besteht.

Im Laufe unserer Öffentlichkeitsarbeit und im Laufe der vielen neue Kontakte 2020 wurde uns immer deutlicher, dass die Stadt, der Landkreis und alle anderen wichtigen Stellen uns als queerer Jugendgruppe durchaus positiv gegenüberstanden. Auch von politischer Seite wurde uns durchaus Sympathie bekundet. Dies stimmte uns bereits sehr zuversichtlich.

Weiter hatte sich im Sommer 2020 dann der erste Erwachsene an uns als Jugendgruppe gewandt und das war für uns im Leitungsteam der Queeren Wespen Gifhorn dann der Startschuss. Wir wollen all unseren Mut zusammennehmen und gemeinsam das Projekt durchdacht angehen, auch in der Kleinstadt Gifhorn queere Strukturen aufzubauen. Wir wollen Gifhorn zu einem Ort machen, an dem queere Menschen sich gerne aufhalten, der kulturell noch viel mehr zu bieten hat und der deutlich Farbe bekennt und zeigt, dass alle Menschen, egal welcher sexueller Orientierung oder Geschlechts, hier ein Zuhause finden und sich frei entfalten können.

Oder um es mit den Worten des bekannten Tausendsassas Fynn Kliemann auszudrücken:

*Gebe alles, was ich hab' für alles, was ich will
Ich will 'ne ganze Menge, also geb' ich ganz schön viel
Lebe für die Sache und weiß nicht mal, was sie ist
Ist auch scheißegal, solange ich was fühl'*

*Sag, wie lahm ist das Leben ohne Risiko?
Ohne Wagen fahren Räder ohne Leben los
Sag, wie lahm ist das Leben ohne Risiko? (Risiko)
(To the Batmobile, let's go)*

***Ich tausch' 'n bisschen Mut gegen deine Absicht
Und wie das geht? Digga, weiß ich auch nicht
Wer's nicht versucht, ist irgendwann ganz traurig, ja
Ich glaub', ich tausch' 'n bisschen Mut gegen deine Absicht
Und wie das geht? Digga, weiß ich auch nicht
Wer's nicht versucht, ist irgendwann ganz traurig
Komm trau, komm trau, komm trau, komm
Komm schon, trau dich***

2. Das aktuelle Team

Andre Quas verfolgt aktuell seinen Ausbildungsweg hin zum Erzieher. Er möchte diese als Sprungbrett nutzen, um sich weiter fest in der Arbeit mit Jugendlichen zu etablieren. Er ist die erste stellvertretende Leitung der Queeren Wespen Gifhorn und kümmert sich dort um die Jugendgruppe an sich und die Interna.

Katrin Matzat arbeitet in der Verwaltung. Ihre Erlebnisse bei den Treffen der queeren Wespen Gifhorn motivieren sie dazu beim Aufbau eines Queeren Netzwerkes in Gifhorn mitzuhelfen. Sie selbst identifiziert sich als demisexuelle Cis-Frau.

Marco Helbig schreibt aktuell an seinem ersten Roman. Er hat ein kleines Netzwerk für queere und nicht-queere Autor*innen gegründet, die sich mit dem Thema LGBTQ+ in ihren Büchern befassen oder erste Annäherungen versuchen wollen. Mit Motivation möchte er helfen ein queeres Netzwerk in Gifhorn aufzubauen.

Konstantin Belling ist gelernter Erzieher und erst kürzlich dem Team beigetreten. Er möchte in Gifhorn eine eigene Jugendgruppe für transidente Jugendliche ins Leben rufen, um Hilfe und Unterstützung bei allen Fragen rund ums Thema Transgender und die mit der Transition verbundenen bürokratischen Hürden anzubieten. Auch ist es sein Ziel eine Anlaufstelle für Regenbogenfamilien, Eltern von queeren Kindern und Interessierten zukünftig in Gifhorn ins Leben zu rufen.

Dominik Ruder ist die Gruppenleitung der Queeren Wespen Gifhorn und gerade dabei sein Lehramtsstudium zu beenden und demnächst in Gifhorn als Lehrkraft tätig. Er hat die Gruppe aufgebaut, kümmert sich um das externe Netzwerken, um Förderungen und treibt die Gruppe und die Idee dahinter immer weiter. Zusätzlich ist er ausgebildeter Pädagoge mit dem Schwerpunkt „Pädagogik der Vielfalt“ und leitete bereits das Landesnetzwerk Queere Jugend Niedersachsen mit und war bereits beim Onkel Emma in Braunschweig aktiv.

Henning Kahle ist in der Privatwirtschaft tätig und besuchte eine Gruppe für nicht-binäre Menschen in Hannover. Inspiriert durch die lokalen Bemühungen der queeren Jugendgruppe hat er den Mut gefasst den Versuch zu wagen eine Gruppe für alle Menschen, die nicht binär sind, in Gifhorn zu starten.

3. Welche Ziele werden verfolgt?

- **Ein Netzwerk für queere Menschen schaffen**

Viele Menschen, die lesbisch, schwul, bi, trans*, inter* oder zusammenfassend queer* sind stehen häufig alleine. Sie sehen sich isoliert, fühlen sich einsam und verschwinden dann häufig in Rollen, in denen sie ihr wahres Selbst verstecken und sich anpassen. Das ist nicht nur psychologisch schädlich, sondern in unserer heutigen Gesellschaft sollte das nicht mehr nötig sein. Zumal gesundheitliche Folgekosten, die aus solchen Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen entstehen können, wiederum auf die Allgemeinheit zurückfallen. Wir wollen mit den queeren Strukturen Präsenz zeigen, darauf aufmerksam machen, dass es nicht nur in den bunten Großstädten queeres Leben gibt, sondern eben auch auf dem Land und damit die Vernetzung und die Sicherheit unter queeren Menschen erhöhen und immer stetig festigen.
- **Queeres Ehrenamt und Engagement fördern**

Durch die geschaffenen Strukturen möchten wir Menschen dazu ermutigen sich einzubringen, eigene Angebote zu schaffen und sie dabei entsprechend unterstützen. So sollen stetig weitere Gruppenangebote, Feste & Weiteres entstehen, die die Ziele eines queeren Netzwerkwerks immer weiter voranbringen. Wir möchten das Ehrenamt aktiv fördern und unterstützen und auch für solche sozialen Ehrenämter und Engagements mehr Sichtbarkeit und Anerkennung ermöglichen.
- **Wichtige Stellen, wie Behörden, Verbände, Vereine, etc., für Vielfalt sensibilisieren**

Schon als Jugendgruppe erhielten wir regelmäßige Anfragen anderer Vereine und Verbände, die gerne mit uns zusammenarbeiten wollten und Rat suchten, wie sie mit queeren Menschen am besten umgehen können. Wir möchten hier weitere Aufklärungsarbeit leisten und so dafür sorgen, dass queere Menschen überall geachtet und gehört werden können und möchten dazu beitragen diskriminierende Strukturen und Praktiken schrittweise aufzudecken und abzuschaffen. Das Thema Vielfalt ist eines, das uns alle angeht und bei dem es in unser aller Verantwortung liegt diese weiter zu fördern und dafür einzustehen.
- **Bekämpfung von Diskriminierungen & Stereotypen**

Mit den Gruppenangeboten, mit der Vernetzung von Menschen und mit der Zusammenarbeit mit externen Akteuren wollen auch wir auf lokaler Ebene unseren Beitrag dazu leisten Diskriminierungen aktiv abzubauen, diesen entschieden entgegenzutreten und bei Stereotypen aufzuklären. Viele Diskriminierungen geschehen im Alltag oft unbemerkt und können doch für Irritationen oder Leid bei den Betroffenen sorgen. Wir wollen uns dem mit öffentlichen Aktionen, mit Kooperationen, mit Aufklärungsarbeit und mit Gesprächen aktiv entgegenstellen.
- **Wichtige Schutzräume bieten**

Obwohl von der Polizeiinspektion Gifhorn nicht extern erfasst wird, wie viele Straftaten auch hier gegen sexuelle Minderheiten verübt werden¹, so dürfte hier eine hohe Dunkelziffer vorliegen. Die meisten dieser Straftaten gegen sexuelle und geschlechtliche Minderheiten werden nämlich leider nicht oder kaum zur Anzeige gebracht. Über queere Strukturen in der Stadt und dem Landkreis Gifhorn möchten wir betroffenen Schutzräume bieten, an die sie

¹ Polizeiinspektion Gifhorn: Polizeiliche Kriminalstatistik. URL: <https://www.pd-bs.polizei-nds.de/kriminalitaet/statistik/kriminalstatistik-2011-1350.html>

sich wenden können und in denen sie entsprechend gehört werden. Selbstverständlich wird hierbei angestrebt mit den lokalen Behörden zusammenzuarbeiten. Wir wollen erreichen, dass queere Menschen Schutzräume haben, in denen sie sich austauschen und bei Gefahr auch zurückziehen können, um sicher agieren zu können und weitere Schritte vollziehen zu können. Wir möchten queere Menschen nicht alleinlassen.

➤ **Menschen Partizipationsmöglichkeiten bieten**

Über queere Strukturen möchten wir Menschen, die eigene Projekte in der Richtung starten wollen, mit Rat & Tat zur Seite stehen. Wir wollen sie dabei unterstützen Fördergelder zu akquirieren, wir wollen ihnen im Projektmanagement unter die Arme greifen und somit allen die Chance geben, sich politisch und gesellschaftlich einzubringen.

➤ **Queere Kultur auch im ländlichen Raum fördern & etablieren**

Queere Kultur ist omnipräsent. Sei es in der Literatur, im Modebereich, im Kulturbereich allgemein oder aber auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Wir wollen helfen diese Kultur auch in Gifhorn zu etablieren und bspw. dafür sorgen, dass die Menschen verstehen, wieso es die Demonstrationen zum CSD überhaupt gibt, wieso und wo queere Menschen die Musik beeinflusst haben und warum sie auch in der Kunst eine bedeutende Rolle gespielt haben und spielen.

➤ **Beratungen ermöglichen**

Auf lange Sicht und mit unseren angestrebten Kooperationsstellen wollen wir professionelle Beratungsangebote schaffen, bei denen Menschen sich z.B. im Falle eines Outings, im Falle von Mobbing oder gar im Falle von Straftaten Hilfe und Unterstützung suchen können. Angebote oder explizite Ansprechpersonen für queere Menschen sucht man in der Stadt und im Landkreis Gifhorn vergebens. Hier gilt es solche Strukturen zu schaffen und professionelle Unterstützung anzubieten.

➤ **Einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität schaffen**

Eine Gesellschaft, in der alle Menschen glücklich und zufrieden sind, alle Möglichkeiten offenstehen und sich sicher und gefördert fühlen, mag für den einen eine Utopie darstellen, aber auch Utopien sind dafür da, um nach ihnen zu streben. Unstrittig dürfte sein, dass die Akzeptanz von LGBTIQ*-Rechten nicht nur für die Betroffenen selber mehr Lebensqualität bedeutet, sondern für die Gesellschaft insgesamt. So strömen bspw. jährlich mehrere Millionen Menschen in Deutschland zu den CSDs und demonstrieren und feiern gemeinsam. Ein nicht unerheblicher Teil dessen ist selbst nicht Teil der Community. Weiter zeigt auch eine US-amerikanische Studie, dass die Sichtbarkeit von queeren Menschen & Strukturen die Akzeptanz klar steigert².

Das alles trifft nicht nur auf nationaler Ebene zu, wie die Öffnung der Ehe deutlich machte, sondern auch auf lokaler Ebene. Hier beginnt der Einsatz für eine Gesellschaft, in der wir alle gemeinsam in höchstmöglicher Lebensqualität leben können.

² US Studie zeigt: Mehr Sichtbarkeit von LGBT erhöht die Akzeptanz. URL:

<https://headtopics.com/de/us-studie-zeigt-mehr-sichtbarkeit-von-lgbt-erhoht-die-akzeptanz-13333359>

4. Relevanz für den Landkreis und die Stadt Gifhorn?

Aus den Zielen des Netzwerks geht bereits hervor, welche bedeutende Stellung die Förderung und Etablierung queerer Strukturen auf lokaler Ebene haben kann. Auf die wichtigsten soll hier nochmal gesondert eingegangen werden.

Schutzräume vor Hass & Hetze

Dass das politische Klima in Deutschland, aber auch auf lokaler Ebene zunehmend rauer wird, ist besonders in den letzten Jahren deutlich geworden. Minderheiten trifft dies meist zuerst, weswegen es deutschlandweit auch wieder vermehrt zu Straftaten und Angriffen auf queere Personen gekommen ist³. Wir wollen hier Schutzräume bieten und auch Möglichkeiten zur Prävention schaffen und entsprechend etablieren. Jeglicher queerfeindlichen Haltung gilt es sich mit aller Kraft entgegenzustellen. Das ist auch Aufgabe des Staates und seiner untergeordneten Behörden, mit denen wir entsprechend stark kooperieren wollen.

Kulturelle Anerkennung und Förderung

Wir wollen insgesamt in Gifhorn und Umgebung für mehr Sichtbarkeit sorgen. Das könnten die berühmten queeren Ampelmännchen sein, wie sie die Stadt Braunschweig nun auch einführen möchte⁴ oder aber gar regenbogenfarbene Zebrastreifen⁵. Das sind nicht nur Hingucker, sondern starke Zeichen für Vielfalt und gegen Hass und Hetze. Sie tragen ihren Teil zu einer toleranten und offenen Gesellschaft bei, zeigen aber deutlich die Unterstützung von offiziellen Seiten für queere Menschen.

Partizipationsmöglichkeiten fördern

Die Städte in Niedersachsen und Deutschland, die queere Strukturen fördern & unterstützen, in denen etwa queere Zentren entstanden sind, vermelden selbst auch in den gesellschaftlichen Bereichen ein steigendes Engagement der Menschen. Stellen queere Menschen etwa fest, dass sie die Möglichkeit erhalten eigene demokratiefördernde oder partizipierende Projekte umzusetzen, dann tun sie dies in aller Regel auch. Das Netzwerk möchte sie gemeinsam mit den öffentlichen Stellen dabei unterstützen sich auf lokaler Ebene verstärkt einzubringen. Damit wird nicht nur die Demokratie gefördert, sondern es trägt auch nach außen die Botschaft, dass eine Partizipation jederzeit möglich ist.

Sensibilisierung einer pluralistischen Gesellschaft

Mit der Förderung von queeren Strukturen setzen Städten und Landkreise natürlich auch ein deutliches Zeichen für Vielfalt. Sie machen deutlich, dass queere Menschen in ihrer Stadt willkommen sind und auch ihnen hier eine lebenswerte Zukunft offensteht. Die Stadt Braunschweig hat bspw. eine Anlauf- und Koordinierungsstelle LSB-TI* geschaffen. Diese setzt sich auf kommunaler Ebene für die Rechte von queeren Menschen ein, koordiniert die verschiedenen Gruppen und Verbände der Stadt und

³ Bundesweiter Anstieg der Angriffe auf queere Menschen. URL: <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/queerspiegel/homophobie-und-transfeindlichkeit-bundesweiter-anstieg-der-angriffe-auf-queere-menschen/25529574.html>

⁴ Braunschweiger Zeitung: Bekommt Braunschweig Pärchen-Ampeln in der Innenstadt? URL: <https://www.braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article229380518/Braunschweig-bekommt-Paerchen-Ampeln-in-der-Innenstadt.html>

⁵ Ein Regenbogen-Zebrastreifen für den Regenbogen-Kiez. URL: <https://mannschaft.com/2020/07/03/ein-zebrastreifen-in-regenbogenfarben-fuer-den-kiez-berlin/>

hilft dabei die Stadt Stück für Stück vielfältiger und damit auch lebenswerter zu machen. Ähnliches wollen wir in ferner Zukunft auch für die Stadt und den Landkreis Gifhorn erreichen.

5. Finanzierungsbedarf- & Möglichkeiten

Vorrangig sollten Finanzierungen auf lokaler Ebene stattfinden, also über die Stadt oder den Landkreis Gifhorn erfolgen. Darüber hinaus gäbe es aber noch andere Möglichkeiten.

- Das Queere Netzwerk Niedersachsen (QNN) erhält jährlich Fördermittel des Sozialministeriums zur Förderung von queeren Projekten im Bundesland Niedersachsen.
- Jugendprojekte können über das Förderprogramm Generation³ des Landesjugendrings gefördert werden.
- Das Demokratiebildungszentrum Niedersachsen bietet ebenfalls Fördermöglichkeiten
- Auch weitere örtliche Vereine & Verbände könnten in Kooperationsprojekten die Finanzierung mitunterstützen

6. Zukunftsperspektiven?

Hier wird der Verlaufsplan erläutert.

In der **ersten Phase** des Projekts geht es darum das informelle Netzwerk zu gründen. Darunter befinden sich dann zu Anfang die queere Jugendgruppe, die Gruppe für nicht-binäre Menschen und die Gruppe für Erwachsene, queere Menschen. Infolgedessen sollen ein gemeinsamer öffentlicher Auftritt und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit vollzogen werden. Auch muss hier eine Startfinanzierung akquiriert werden. Im Kern geht es in dieser Startphase darum, in Gifhorn überhaupt bekannt zu machen, dass es queere Strukturen gibt, bereits erste Gruppen und die Einwohnenden Gifhorns sollen eingeladen werden daran entsprechend zu partizipieren. Weiter sollen hier bereits erste Kooperationen mit anderen Stellen und Behörden geschaffen werden, um diese ebenfalls an dem Vorhaben teilhaben zu lassen und das entsprechend gemeinsam zu stemmen.

In der **zweiten Phase** sollen die Gruppenangebote, sofern möglich, erweitert und gefestigt werden. Sind genug interessierte und fest engagierte Menschen zusammengekommen, soll mit Hilfe von externen Experten ein ordentlicher Verein für Gifhorn gegründet werden. Dieser gilt fortan als Träger des Netzwerks und der einzelnen Gruppen und übernimmt die grobe Koordination. Die Gruppen selbst bleiben aber eigenständig. So bildet sich ein Dach-Verein heraus, der vorher ebenfalls bestand, aber informell. So können nun leichter Fördergelder beantragt werden, es können Spenden gesammelt und die freie Trägerschaft für die Jugendarbeit angestrebt werden. Auch sollen hier bereits erste Pläne für eine Art Vereinsheim, ein sogenanntes queeres Zentrum, gemacht werden.

In der **dritten Phase** haben sich diese queeren Strukturen in der Stadt und dem Landkreis Gifhorn bereits fest etabliert. Die Eröffnung eines queeren Zentrums ist nun der nächste logische Schritt. Dieses sollte innenstadtnah liegen und gilt als Ort der Vielfalt, an dem die Gruppen sich treffen können, aber auch diverse Kulturveranstaltungen stattfinden können.

staltungen im queeren Bereich durchgeführt werden sollen. Eine queere Partyreihe könnte, nach dem Vorbild der *WoMen-Dance* aus Braunschweig, in Gifhorn auf die Beine gestellt werden. Das geht zum einen gegen das Clubsterben, ermöglicht aber queeren Menschen ungestört und allen Einwohnenden Gifhorns ohnehin wieder zu feiern. Weiter wäre es auch möglich eine regelmäßige, eigene Demonstration zum CSD auf die Beine zu stellen. Das erfordert allerdings hohe Planungen und ist ein deutlich komplexeres Vorhaben für die Zukunft.

Ist der Eintritt in die dritte Phase vollzogen, konnten sich queere Strukturen in Gifhorn klar verfestigen und werden von einer Anzahl an engagierten und hochmotivierten Menschen getragen. Gifhorn erhält damit ein großes Stück an zusätzlicher Lebensqualität im kulturellen und politischen Bereich.

7. Verlaufsplan

